

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

ersch. wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 0.90 RM. Frei ins Haus, einschließlich der Posten, des "Mein Garten", "Die Frau und ihre Welt", "Der kleine Mann", "Praktisches Wissen für Alle", "Unterhaltungsbelletristik". Der Rest des Monatspreises wird durch den Verkauf der Sonntagsblätter gedeckt.

Fernsprecher Nr. 27



Telegr. Abz.: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Geschäfts- und Verkehrs-Anzeigen nach besonderem Tarif. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Januar 1934 gültigen Preisliste Nr. 1. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr vormittags.

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Hauptredakteur und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg.

Nr. 23

Donnerstag, den 22. Februar 1934

27. Jahrgang.

Arbeitsdienst befruchtet Wirtschaft

Bemerkenswerte Feststellungen des Gauarbeitsführers Dr. Schmeidler.

Finanzierung der Arbeitschlacht

Von berufener Seite werden dem RPD, nachfolgende interessante Ausführungen zur Verfügung gestellt:

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (DGA), die im Jahre 1930 als gemeinnütziges Reichsunternehmen zur Finanzierung von wirtschaftlichen Anlagen gegründet wurde, ist seit dem Jahre 1932 in zunehmendem Maße an der Finanzierung der öffentlichen Arbeiten beteiligt. Die DGA hat als die nationalsozialistische Reichsregierung im Frühjahr vergangenen Jahres zu einem umfassenden Angriff gegen die Arbeitslosigkeit entschlossen, in der Lage, unter systematischer Auswertung der bisher gewonnenen Erfahrungen die Durchführung eines wichtigen Abwehrkampfes des Programms zu übernehmen. Sie konnte dabei das Maß von Vertrauen einlegen, das sie sich auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit in Wirtschaft und Bankwesen erworben hatte.

Von dem Betrage von rund 2,5 Milliarden RM, den das Reich bisher für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einbezogen hat, ist ein Teilbetrag von 1,150 Milliarden RM schon über die DGA eingezogen worden. Hiervon waren bis Ende Januar 1934 rund 1,1 Milliarden RM durch Bewilligungen belegt und rund 480 Millionen RM ausgezahlt. Es bleibt also für das Jahr 1934 ein Arbeitsvorrat im Betrage von rund 670 Millionen RM, dessen Finanzierung dem RPD zur Verfügung steht.

Das Hauptproblem der Arbeitsbeschaffung liegt in der Auswahl geeigneter Projekte und geeigneter Träger. Es ist erforderlich, daß die arbeitsmarktpolitischen, wirtschaftlichen und finanzpolitischen Gesichtspunkte auf einen Nenner gebracht werden. Grundsätzlich sollten die Darlehen nur solchen Schuldnern zur Verfügung gestellt werden, die eine Gewähr für Einhaltung des Zins- und Tilgungsdienstes bieten. Die finanzierten Arbeiten müssen volkswirtschaftlich vertretbar sein; hierbei kommt den reproduktiven Anlagen besondere Bedeutung zu. In arbeitsmarktpolitischer Hinsicht ist nicht nur die unmittelbare Entlastung — Zahl der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte — zu berücksichtigen, sondern auch der mittelbare Arbeitserfolg, der z. B. bei der Beschaffung und Herstellung des Materials eintritt. Der Wert dieser Arbeiten liegt insbesondere darin, daß hierdurch nicht nur das Tiefbaugewerbe sondern auch die Industrie (z. B. Stein-, Metall-, Maschinenindustrie) befruchtet wird.

Ein wesentlicher Teil der über die DGA finanzierten Arbeit ist für größere volkswirtschaftlich wertvolle Tiefbau- und Talsperren- und Hafenanlagen bestimmt worden. So wurde durch Darlehen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm die Fertigstellung wichtiger Talsperren im Mitteldeutschen- und Rheinisch-Westfälischen-Industriegebiet (Sorge-, Seidenbach- und Weideltalsperre) ermöglicht. Eine Reihe von Hafenanlagen, von denen die Häfen in Hamburg und Bremen genannt seien, wurden ausgebaut und den Erfordernissen des heutigen Schiffsverkehrs angepaßt.

Wichtige Beträge wurden für Arbeiten an kommunalen Versorgungsanlagen (Gas, Wasser, Elektrizität) eingesetzt. Der Bau der 280 km. langen Wasserleitung von der Sölperrn nach Bremen wurde durch Gewährung eines größeren Darlehens ermöglicht. Hierdurch wird eine wirtschaftliche Ausnutzung der Talsperre und die Versorgung des Meinelals sowie des Bremer Gebietes mit dem ausgezeichneten Harzwasser sichergestellt. Ferner wurde der Ausbau der Bundeswasserversorgung in Württemberg und zahlreiche Arbeiten an Gas-, Wasser- und Elektrizitätsnetzen von nur bürgerlicher Bedeutung finanziert.

Erfolgreiche Mittel sind für Arbeiten der Reichswasserwirtschaft zur Verbesserung der hervorragenden volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Bedeutung bereitgestellt worden. Von den größeren Maßnahmen seien erwähnt: der Ausbau des Mittellandkanals (zwischen Magdeburg und Neudamm), der Bau von Schleusen im Mittellandkanal bei Albersbühl und Rottensee, sowie die Inangriffnahme des Südbügels des Mittellandkanals und des Elster-Saale-Kanals, die Neodar-Main-Donau-Kanalisation, die Fortführung der Staustufe bei Guntentag, Niederrhein und Gundersheim, die Mainkanalisierung zwischen Altsiedel und Würzburg, ferner die Verbreiterung des Dortmund-Ems-Kanals, die Regulierung des Rheins, der Ausbau der Havel bei Spandau und Paretz und des Salsom-Pareter Kanals und der erste Bauabschnitt des Oberelbischen Kanals.

An Baudenkmälern wurden u. a. finanziert: die Rheinbrücken bei Duisburg-Hamborn, Krefeld-Uerdingen, Neuwied, Marau und bei Speyer, die Elbebrücke bei Meiningen, zwei Brücken in Königsberg und Straßenbrücken über die Aene bei Wolgast. Ferner wurde die Instandsetzung einer großen Anzahl Berliner Brücken in den Arbeitsbeschaffungsprogrammen durchgeführt.

Von den im Reinhardt-Programm bisher bewilligten Mitteln entfallen rund 133 Millionen RM auf Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Ausbaurbeiten an öffentlichen Gebäuden und Brücken, rund 128 Millionen RM auf Talsperren und Hochwassererschuttsanlagen sowie auf sonstige Tiefbauten. Für den Straßenbau, dem schon in den früheren Programmen erhebliche Beträge zugute gekommen waren, wurden weitere 55 Millionen RM bereitgestellt.

Bekanntlich werden die Mittel im Wege der Vorfinanzierung auf Wechselbasis beschafft, wodurch der Reichsbank die Möglichkeit gegeben ist, an der Finanzierung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mitzuwirken. Die Wechsel werden von der DGA akzeptiert, grundsätzlich von den an den Bauten beteiligten Unternehmern und Lieferanten ausgestellt und von der Reichsbank diskontiert. Die eingelebten Wechsel sind völlig kostenfrei auf einen Zeitraum von 3 Monaten ausgestellt; sie werden jeweils prolongiert und bei Fälligkeit vom Reich eingelöst. Die Wechselfinanzierung erstreckt sich auf einen Zeitraum bis zu 5 Jahren. Die Träger der Arbeiten erhalten die Mittel regelmäßig langfristig entsprechend der Lebensdauer der damit finanzierten Arbeiten.

Arbeitsdienst befruchtet Wirtschaft

Bemerkenswerte Feststellungen des Gauarbeitsführers Dr. Schmeidler.

Vor Vertretern der Presse führte Gauarbeitsführer Dr. Schmeidler, der Leiter des Verwaltungs- und Wirtschaftsamtes in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, über die Verwaltung und das Beschäftigungsverfahren im Arbeitsdienst u. a. folgendes aus: Das sich jetzt dem Ende nähernde Haushaltsjahr 1933/34 stand überwiegend im Zeichen des „Ordens“. Der wirtschaftliche Neuaufbau konnte nur schrittweise erfolgen. Die Verwaltung ist im großen Maße gelockert, daß die Bewilligung der Geldmittel und die jetzt bis ins einzelne geregelte Kontrolle über ihre Verwendung in Händen der staatlichen Organe liegt, die Beschäftigten aber, mit Ausnahme der vom Reich gelieferten Einheitstracht und der genormten Holschrauben, noch in den Händen der zu nationalsozialistischen Arbeitsdienstvereinen straff zusammengefaßten Dienstträger in den 30 Arbeitsgauen. Für das am 1. April beginnende Haushaltsjahr sind von der Reichsleitung grundlegende Veränderungen in der gesamten Bewirtschaftung der Geldmittel beabsichtigt, die der Vereinfachung des komplizierten „Förderungsverfahrens“ dienen sollen.

Sämtliche Beschäftigungen wurden aber auch schon im Laufe des Jahres 1933 nach neu erlassenen staatlichen Richtlinien durchgeführt; dabei wurde vor allem auf dafür Sorge getragen, daß aus der Vergangenheit vorhandene, die Wirtschaft schädigende Schulden bis zum Beginn des neuen Haushaltsjahres abgetragen werden. Die für den Arbeitsdienst bewilligten staatlichen Haushaltsmittel stiegen fast reißend noch im Laufe des Haushaltsjahres in die Wirtschaft.

So sind im Haushaltsjahr 1933/34 nach überschläglichen Feststellungen an Textilwirtschaft, Bekleidungsindustrie und Schneidwarenhandwerk rund für 34 Millionen RM Aufträge ergangen. Für den Bau der von der Reichsleitung genormten und bereits gut bewährten Baracken sowie den Ausbau anderer Unterkünfte sind den Holzverarbeitenden Wirtschaftskreisen und damit auch der darniederliegenden Waldwirtschaft mindestens rund 12 Millionen zugesprochen, an Industrie und Handwerk, die aus Holz und Metall Einrichtungsgegenstände herstellen, sind für rund 4,5 Millionen RM Aufträge gegeben worden, während dem Lebensmittelmarkt im Reich rund 50 Millionen RM zussaßen. Das für den einzelnen Freiwilligen bestehende Taschengeld von 25 Rpf. wirkte in seiner Gesamtheit von etwa 20 Millionen RM in Verbindung mit den seit 1. August an die Führer gezahlten Befolgungen stark auf die Kaufkraft.

Kirchliches Außenamt

Bischof D. Hedel zum Leiter berufen.

Berlin, 22. Februar.

Der Reichsbischof hat das kirchliche Amt für auswärtige Angelegenheiten bei der Deutschen Evangelischen Kirche (kirchliches Außenamt) errichtet. Zum Leiter dieses Amtes hat der Reichsbischof Oberkonsistorialrat D. Theodor Hedel ernannt und ihm den Titel Bischof mit dem Recht zum Tragen eines bischöflichen Amtskreuzes verliehen.

Das kirchliche Außenamt hat die in der Verfassung festgelegte Aufgabe, die enge Verbindung der Deutschen Evangelischen Kirche mit den evangelischen Deutschen im Ausland zu pflegen und zu festigen. Zu seinem Bereich gehört ferner die Pflege der Beziehungen zu den befreundeten Kirchen des Auslandes. Mit den auf den gleichen Gebieten tätigen freien kirchlichen Organisationen wird das Außenamt

enge Fühlung halten und damit die gesamte kirchliche Arbeit zur Pflege der Beziehungen mit dem evangelischen Auslandsdeutschtum und mit den befreundeten Kirchen des Auslandes unter einer einheitlichen Führung stellen.

Der zum Leiter des kirchlichen Außenamtes berufene Bischof D. Theodor Hedel, der im 40. Lebensjahr steht, entstammt einer bekannten bayerischen Pfarrersfamilie.

SS-Gruppenführer Seidel †

Berlin, 22. Februar.

SS-Gruppenführer Seidel-Dittmarich, bis vor kurzer Zeit Chef des Führungsamtes der Reichsführung der SS, und zuletzt Inspektor Mitte der Obersten SA-Führung, Mitglied des Reichstages und Preussischer Staatsrat, ist nach kurzem schweren Leiden im 48. Lebensjahre verstorben. Seidel-Dittmarich ist einer der bekanntesten SS-Führer Deutschlands gewesen und hat am Aufbau der SA und besonders der SS. großen Anteil.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat dem Bruder des Verstorbenen sowie dem Stabschef Röhme und dem Reichsführer der SS, Himmler, telegraphisch sein herzlichstes Beileid ausgesprochen.

In Anbetracht der hohen Verdienste des Verstorbenen um die nationalsozialistische Revolution und das deutsche Volk findet am Freitag, den 23. d. M., 15 Uhr, in der Luther-Kirche zu Berlin-Schöneberg, Dönnitz-Platz, eine Ehrentrauerfeier statt, an der Vertreter der Regierung sowie Formationen der Polizei, SA und SS teilnehmen werden. Im Anschluß daran erfolgt die Beisetzung auf dem Sankt-Matthäi-Friedhof in Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße.

SS-Gruppenführer Siegfried Seidel-Dittmarich wurde am 4. Januar 1887 in Pannin, Kreis Arnswalde (Neumark) geboren. Er trat nach dem Abitur ins Heer ein. 1906 wurde er Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 48 in Küstrin. Im Weltkriege stand Seidel-Dittmarich überwiegend an der Front, ferner wurde er wegen seiner großen strategischen Begabung zeitweise zum Armeekorpskommando ernannt. Er wurde einmal schwer verwundet. Nach Kriegsende war er im preussischen Kriegsministerium und anschließend im Reichswaffenministerium tätig. 1921 schied er auf eigenen Wunsch als Major aus dem Heeresdienst aus. Er war dann in gewerblichen und industriellen Betrieben tätig und trat ferner durch schriftstellerische Arbeiten hervor. Er fand sehr früh den Weg in die NSDAP, wurde beim Aufbau der SS in die Führung der SS. berufen und war maßgebend an dem gesamten Aufbau der SS. beteiligt. 1932 wurde er in den Reichstag gewählt, dem er seit dieser Zeit angehört. Ferner wurde er zum Chef des SS-Stabes ernannt. Bei Neubildung des Preussischen Staatsrates wurde er auch in den Preussischen Staatsrat berufen. Im Februar 1933 wurde er zum Inspektor Mitte der Obersten SA-Führung ernannt.

Wallfahrt zum toten Belgierkönig

Brüssel, 22. Februar.

Mehr als 300 000 Personen wallfahrten am Dienstag- und Mittwochvormittag zum königlichen Schloß, um den hier aufgebahrten König noch einmal zu sehen. Der König ist in einem Saal, der genau in der Mitte des Schloßes liegt, aufgebahrt.

Der ganze Saal ist schwarz ausgeschlagen, die einzige Beleuchtung geht von den um den Sarg aufgestellten riesigen Kerzen aus. Zwei Flügeladjutanten und Kriegsteilnehmer in Zivil wechseln sich in der Ehrenwache ab.

Die deutsche Beteiligung

Zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten ist der frühere deutsche Gesandte in Brüssel, von Keller, der den Reichspräsidenten und die Reichsregierung als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in Brüssel vertritt, in Brüssel eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von dem deutschen Gesandtschaftsträger Dr. Bräuer und Mitgliedern der Gesandtschaft empfangen. Vom Außenministerium habe sich der Gesandte Baron Traugott von Warden eingefunden, der den deutschen Vertreter im Namen der belgischen Regierung und des Außenministers Hymans begrüßte.

Gesandter von Keller wird an der großen Trauerfeier am heutigen Donnerstag teilnehmen und am Freitag der feierlichen Erdbestattung des Thronfolgers vor dem Parlament beiwohnen. Die Reichsregierung wird außerdem durch den deutschen Gesandtschaftsträger vertreten sein.

Reichspräsident und Reichsregierung haben Kränze an der Bahre des Königs niederlegen lassen. Der Kranz des Reichspräsidenten ist mit einer weißen Schleife geziert, die die Aufschrift trägt: „Der deutsche Reichspräsident“. Daneben liegt der Kranz der Reichsregierung mit einer schwarz-weiß-roten und einer hakenkreuzförmigen und der Aufschrift: „Die Deutsche Reichsregierung“.

Gesandter von Keller und Gesandtschaftsträger Dr. Bräuer wurden von Außenminister Hymans empfangen.

Vortrag des Reichspressescheffs der NSDAP, Dr. Dietrich.

mit der Aufzeigung des Grundfächigen ist auch eine Zukunftsfrage beantwortet, die Frage nämlich, ob das deutsche Volk so lebensreiche neue Sinngebung in der Persönlichkeit des Schöpfers selbst gefunden ist. Dieser selbst hat dazu gesagt, daß die Nationalsozialistische Partei als der Sauerleber der weltanschaulichen Durch- und Durchsetzung unseres Volkes zugleich auch die ist, die als fest gegründete Führungsgründung den nationalsozialistischen Staat für fernste Zukunft zu gewährleisten in der Lage ist. Die Schöpfung solchen Bewegung konnte nur von einem Führer werden, einmal erlöst, trägt sie aber die Kräfte der Weiterführung in sich selbst. Die Führerfolge wird die Zukunft aus der nicht weniger zeitlosen Hierarchie der Erbschaften. Um eine Krone zu erben, sagt Adolf Hitler, muß man Erbsengroßvater sein, um eine Krone zu erben, ist es notwendig, Auserwählter zu sein. Wenn

Das Programm für den Staatsakt am Heidenbergtag in der Gaiopater unter den Linden in Berlin: Hier nimmst Du die Gaiopater-Quartiere, 2. Gedenkfeier des Herrn Reichswehministers Generalsberst von Bomberg, 3. Schatz einer Kameraden, 4. Trauermärsch aus „Götterdämmerung“, 5. Deutschlandlied — Horst-Wessel-Lied. Das Staatsopernorchester spielt unter der Leitung von Herrn Professor Hegner. Der Staatsakt wird durch eine große Redensprechanlage auf die Straße unter den Linden vom Lustgarten bis zum Brandenburger Tor übertragen.

Das Gemeinschaftslager dient völlig anderen Zwecken als die Arbeitsdienstlager und die SA. Es stellt einen zentralen und unentbehrlichen Bestandteil der Präventivmaßnahmen junger Rädler, Staatsanwälte und Rechtsanwälte im nationalsozialistischen Staate dar. Es ist selbstverständlich, daß das Lager nicht mit der Vereinerlichung der Justiz verwechselt werden wird. Die Entscheidung, daß das Referatbarackel eine Reiheeinrichtung wird, werde ich so schnell wie möglich herbeiführen, jedenfalls noch vor dem 1. April, in diesem Zeitpunkt schon eine Neuordnung des gesamten Jugend- und Ausbildungswezens in der Justiz notwendig.

„Wirklich?“

Konversation, die sie meisterhaft zu führen verstand.

Des Mannes Antlitz wurde hart.

(Fortsetzung)

Deutscher Junge!

Deutsches Mädel!

Bedenke wenn Du in einen anderen Verband gehst als in die D. J. das J. B. den J. D. M. dann schließt Du dich selbst von der deutschen Zukunft aus.

Die Jugend gehört Deutschland Deutschland gehört der Jugend.

NSD.-Opfertag für die Winterhilfe.

Am Freitag, dem 23. Februar, werden nun zum zweitenmal die hunderttausend jugendlichen Sammler und Sammlerinnen des NSD. vor das deutsche Volk hintertreten und im Namen der Winterhilfswerke ein neues Opfer fordern für den Kampf gegen Hunger und Kälte. Sie werden ihren Eifer, den sie am vergangenen Sonntag bewiesen haben, verdoppeln und das Feuer ihrer Begeisterung auf eine neue Schiene, und ihre hellen Stimmen werden die Forderung ausstoßen: „Eher der Jugend weichen, denn sich sein!“

Das Wunder der deutschen Volkseinheit ist vollzogen. Ein einziges Volk steht heute auf, um morgen zu befehlen. Und morgen wird, die eine bessere deutsche Zukunft beschreiben. Das Wunder der deutschen Volkseinheit ist vollzogen. Ein einziges Volk steht heute auf, um morgen zu befehlen. Und morgen wird, die eine bessere deutsche Zukunft beschreiben.

Der Name: „Volkseinheit für das Deutschtum im Ausland“ soll keine Geister nicht irreführen. Man soll den Volkseinheit nicht verwechseln mit rührseligen Organisationen, die sich die Aufgabe stellen, Volkswärmer für arme Regierender zu spielen und die demnach nichts zu tun haben können mit der Winterhilfe des deutschen Volkes. Das Deutschtum im Ausland aber ist durch nichts getrennt vom Deutschtum des Inlandes, als durch Grenzen, die von Menschenhand gezogen wurden. Das Deutschtum im Ausland ist deutsches Volk, und der Volkseinheit ist ein Bund des deutschen Volkes für deutsches Volk. Und wenn die Winterhilfe eine Aufgabe des deutschen Volkes für deutsches Volk ist — wie sollte der Volkseinheit nicht berufen sein, in die Reihe derer zu treten, die diese Aufgabe auf sich nehmen?

Es wird die Zeit kommen — das verheißt der Reichsführer Dr. Goebbels auf der Tagung in Völsau —, da wird an die Stelle des Volkseinheitsbundes „für das Deutschtum im Ausland“ ein „Deutscher Volkseinheit“ treten können. Das er bezeugen und fähig ist, dieser unerschöpflichen deutschen Volkseinheit zu sein — das beweist der NSD. durch sein Eintreten für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes!

Prüfung. Postverwalter Bock hat vor dem Prüfungsausschuß der Oberpostdirektion in Kassel die Prüfung für den gehobenen mittleren Postdienst mit der Auszeichnung „gut“ bestanden. Wir gratulieren dem allseits dienstreuen und beliebten Beamten zu seinem Erfolg.

Halbmast am Feldengedenktage. Die Reichsregierung hat angeordnet, daß am Feldengedenktage, dem 25. Februar, sämtliche Dienstgebäude des Reiches, der Länder und Gemeinden sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen halbmast flagen. Diese Anordnung wird hiermit den Behörden amtlich mit dem Hinweis bekanntgegeben, daß eine schriftliche Mitteilung der Anordnung an sie nicht ergeht.

Allelei Neuigkeiten. Raubmord auf einem Gute in Thüringen. Eine schwere Bluttat hat sich auf dem Gute in Lachstedt bei Bad Sulza abgespielt. Der 21 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Johann Lohr, der auf dem Gute beschäftigt war, wurde seit Sonntag vermißt. Man schöpfte Verdacht und fand bei einer Durchsichtigung des Anwesens auf dem Futterboden unter einem Strohhaufen die Leiche des Vermissten mit schweren Kopfverletzungen auf. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den Mitarbeiter des Ermordeten, den 19 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter Albrecht Schlegel aus Grailshausen. Der Festgenommene legte nach längerem Verhör ein Geständnis ab. Da er für die Beschaffung einer Kleidung nur geringe Mittel zur Verfügung hatte, beschloß er, seinen Arbeitskollegen zu erlösen, um dessen Beihilfe zu erlangen. Als sich der Mörder überzeugt hatte, daß Lohr fest schlief, habe er einen großen Stiefelknüttel genommen und damit auf den im Bett Liegenden eingeschlagen. Mit Bindfaden und einem Strich schnürte er dann dem Verstorbenen den Hals zu und nahm ihm den Geldbeutel mit 44 M. Inhalt ab.

Ueberfall auf einen Streckenwärter. Abends drang zwischen Langenleuba und Obergräfenhain ein unbekannter junger Mann mit Gesichtsmaske und Pistole in ein Bahnwärterhaus ein und verlangte von dem Streckenwärter Geld. Der Ueberfallene erklärte, er besitze nichts und verlor sich. Dem Räuber die Pistole aus der Hand zu winden. Dieser gab daraufhin einen Schuß ab, der den Bahnwärter an der Schulter erheblich verletzte, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Räuber ist ohne Beute geflüchtet.

Fünf Gutsgebäude eingestürzt. Ein Großfeuer legte, wie aus Woldegk (Meißen) gemeldet wird, abends auf dem Gute Lindhorst des Gutsbesitzers Stillnagel zwei Scheu-

nen, einen Schopf, einen Viehstall und einen unentzupften Herdofen in Asche. Bei dem herrschenden Sturm breitete sich das Feuer mit ungehinderter Schnelligkeit aus. Es verbrannten sehr große Getreide- und Futtervorräte sowie fünf Schafe. Auch fielen mehrere landwirtschaftliche Maschinen, darunter ein Dreifach und ein Trecker, den Flammen zum Opfer. Es wird vermutet, daß der Brand durch Kurzschluß entstanden ist. Der Schaden wird auf etwa 150 000 Mark geschätzt.

Raubmord an einer Greisin. In Frankfurt a. M. wurde die 74jährige Ehefrau Eller, deren Mann sich zur Zeit im Krankenhaus befindet, in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es liegt vermutlich Raubmord vor. Als die im gleichen Hause wohnende Tochter der Frau Eller und deren Mann nach der alten Frau sehen wollten, erhielten sie auf ihr Klopfen keine Antwort. Die Tür wurde gewaltsam geöffnet und man fand Frau Eller tot in ihrem Bett. In der Wohnung waren alle Behältnisse durchwühlt.

Eisbahnverkehr gestoppt. Der Eisdampfer „Wuppertal“ ist in den norwegischen Schären gestrandet. Die Mannschaft befindet sich in Sicherheit. Da der Dampfer eine Schlagseite von etwa 45 Grad hat und die stürmische Witterung fortdauert, sind die Ausfahrten auf ein Belegen der Bergungsversuche nur gering.



Winterhilfswerk des deutschen Volkes

Kälteeinbruch in Amerika

Zahlreiche Todesopfer. — Schwere Verkehrsstörungen.

New York, 22. Februar. Die plötzliche Wiedertehr winterlichen Wetters, die den nordöstlichen Staaten der Union Schneefälle in noch nicht dagewesenem Ausmaße brachte, hat nicht nur den gesamten Verkehr lahmgelegt, sondern auch zahlreiche Verluste an Menschenleben im Gefolge gehabt. So verbrannten in einem Hospital in Brookville (Pennsylvania) zehn bettlägerige Kranke, da es der Feuerwehr unmöglich war, bei dem tobenden Schneesturm an das Gebäude heranzukommen. Außerdem werden aus vielen anderen Orten zahlreiche Todesfälle durch Erfrieren gemeldet.

In dem Staate Connecticut und auf Long Island erreichten die Schneeverwehungen teilweise eine Höhe von über 3 Metern, so daß jeder Verkehr unmöglich wurde. In New York wurden 35 000 Mann zum Schneeräumen eingesetzt. Man schätzt die Kosten, die der Stadt New York durch den Schneefall entstehen, auf etwa 2 Millionen Dollar. Man rechnet mit einem scharfen Temperaturrückgang, obwohl die Wetterberichte ursprünglich für Mittwoch wärmeres Wetter vorausgesehen hatten.

Der furchtbare Schneesturm hat dazu geführt, daß in Boston die Vollstreckung von drei Todesurteilen um mehrere Stunden verschoben werden mußte. Der Henker war durch den Schnee aufgehalten worden. Der Gouverneur des Gefängnisses, in dem die Verurteilten auf ihre letzte Stunde warteten, sah sich daher genötigt, die Hinrichtung aufzuschieben.

Am Montagabend ist nicht ein einziger Eisenbahnzug aus Boston in New York eingetroffen, und viele Züge liegen unterwegs fest. Auf hoher See sind viele Schiffe in Schwierigkeiten geraten. Der Eisdampfer „Georgetown“ treibt bei schwerer See mit betriebsunfähig gewordenen Maschinen 300 Kilometer vor Boston. In New York herrscht völliges Chaos. Ein scharfer Nordostwind brachte den Schnee zum Gefrieren und machte Straßen und Wege kaum passierbar. In Philadelphia entgleiten 20 Straßenbahnwagen. Vier Kraftwagenunfälle mit Todeserfolg waren die Folge der verschneiten und vereisten Straßen.

Ehrentage der Bewegung

Das Programm des Münchener Gausparteitages.

Wie bereits angekündigt, werden die Tage vom 23. bis 27. Februar als Ehrentage der Bewegung begangen werden. Am 23. Februar starb vor vier Jahren Horst Wessel, am 24. Februar 1920 sprach Adolf Hitler in der ersten großen Versammlung der NSDAP. in München; in dieser Versammlung wurden die 25 Thesen der NSDAP. verlesen und programmatisch verkündet. Der 24. Februar 1920 ist daher für die Bewegung für alle Zeiten einer der denkwürdigsten Tage. Am 26. Februar 1925 erschien nach der damaligen Aufhebung des Parteiverbots der „Völkische Beobachter“ wieder, zunächst als Wochenzeitschrift.

Nach der 27. Februar ist ein Gedächtnistag besonderer Art. Nach seiner Festsetzung sprach am 27. Februar 1925 der Führer zum ersten Male wieder in München. In demselben Tage wurde die NSDAP. in München wieder ins Leben gerufen.

Wie angekündigt, werden die Ehrentage der Bewegung ihre besondere Weihe durch die Beerdigung der politischen Leiter der NSDAP. der Hitler-Jugendführer und der Führerinnen des BDM. am 24. Februar im ganzen Reich erhalten.

Der Schwerpunkt der Veranstaltungen wird selbstverständlich in der Geburtsstadt des Nationalsozialismus, in München, liegen.

Für das Winterhilfswerk!

Aufruf der wirtschaftlichen Spitzenverbände.

Auf dem Wege zum Ziele, allen deutschen Volksgenossen Brot und Arbeit zu verschaffen, sind im ersten Jahre der nationalsozialistischen Regierung gewaltige Erfolge erzielt worden. Aber noch ist das Heer der Arbeitslosen groß, und die Not ihrer Familien würde noch größer sein, wenn nicht unter Anspannung aller Kräfte des gesamten Volkes das gewaltige Werk der Winterhilfe jene hilfsbedürftigen Volksgenossen vor den schlimmsten Auswirkungen des Hungers und der Kälte bewahrt hätte.

Die gewerbliche Wirtschaft ist dem Rufe des Führers freudig gefolgt und hat fühlbare Opfer auf sich genommen. Aber noch ist der Winter nicht zu Ende, und die Not dauert unvermindert an. Darum muß die gewerbliche Wirtschaft nicht nur ihre bisherige Opferbereitschaft weiter bezeugen, sondern sie nach Kräften verstärken. Während der Eindrück vorherrscht, daß viele große wie auch insbesondere kleinere und kleine Unternehmungen bis zur Grenze des Möglichen geholfen haben, sind die unterzeichneten Spitzenverbände der Meinung, daß noch an vielen Stellen dies nicht in gleichem Maße der Fall war und hier noch eine Steigerung der bisherigen Leistungen erwartet werden muß. Dies gilt insbesondere für solche Unternehmungen, die aus den bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung, aus den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und aus dem Konjunkturanstieg besondere Vorteile gezogen haben. Daher rufen die unterzeichneten Spitzenverbände alle von ihnen betreuten Kreise auf, zu prüfen, ob sie den bisher bereits geleisteten Opfern für die kommenden Monate ein besonderes Opfer folgen lassen können.

Einzelne Wirtschaftsgebiete sind in dieser Beziehung mit besonders gutem Beispiel vorangegangen. So hat die Industrie- und Handelskammer Bochum in ihrer Volkserhebung am 29. Januar 1934 beabsichtigt, den bisher geleisteten Mindestbeitrag von 1/4 p. Tsd. des gewerblichen Kapitals für den Rest des Winters zu verdoppeln.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die übrigen Wirtschaftskreise, soweit sie entsprechende Beschlüsse noch nicht gefaßt haben, diesem Vorbild folgend, sich für die Monate Februar und März zu ähnlichen Maßnahmen entschließen könnten, um dadurch dem gewaltigen Winterhilfswerk zu einem vollen Erfolge zu verhelfen.

- Deutscher Industrie- und Handelstag.
- Reichsverband der Deutschen Industrie.
- gegr. Dr. v. Reuteln.
- gegr. Dr. Heile.
- gegr. Dr. Hilbrand.
- Reichsverband des Deutschen Handels.
- Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes e. V.
- gegr. Dr. v. Reuteln.
- gegr. Fischer, geg. Tzemaag.
- gegr. von Demig.
- Reichsverband der Privatversicherung.
- gegr. Dr. Lippert.
- Reichsverband des Deutschen Handwerk.
- gegr. Schmidt, aeg. Jelleng.

Schwarzes Brett der Partei.

Alle politischen Leiter und die Amtswalter der Neben- und Unterorganisationen der NSDAP. werden zu einer dringenden Besprechung wegen der Vereidigung auf Freitag, 21. Februar, 20 Uhr — Rathaus — eingeladen.

Der Ortsgruppenleiter.

Bereinstalender

Volkstrauertag.

Kriegerverein Spangenberg.

Sonntag früh gemeinsamer Kirchgang. Die Mitglieder des Kriegervereins treten 9.40 Uhr auf dem Marktplatz an. Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen und Patentreibbünde sind anzulegen. Schwarzer Anzug, Cylinder.

Turnverein „Froher Mut“.

Der Verein beteiligt sich geschlossen mit Fahne am Gottesdienst des Feldengedenktages Sonntag, 25. Febr. Anreten 1/2 Std. vor Beginn des Gottesdienstes am Vereinslokal.

Vorzügliche Fleischbrüh-Suppen
bereitet man schnell und billig aus
MAGGI'S
Fleischbrüh-Würfeln
3 Stück 10 Pfg.

Gleichberechtigung in der Luft

Zeitungsfeststellungen des Ministerpräsidenten Göring.
Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlicht eine Londoner Interredung ihres Sonderberichterstatters Ward Price mit General Göring. Der preussische Ministerpräsident sagte dabei u. a.: Deutschland muß eine defensive Luftflotte haben, falls die anderen Großmächte nicht bereit sind, ihre Bombenflugzeuge aufzugeben, und ich glaube nicht, daß sie dazu bereit sind. Wir haben gemeinsame Grenzen mit Frankreich, Belgien, Polen und der Niederlande. Ich muß zwischen 30 und 40 u. S. der gesamten Flugzeugstärke dieser vier Länder haben. Dies ist die heftigste defensive Luftflotte, die die nationale Sicherheit Deutschlands schützen würde.

Wir haben keine Militärflugzeuge und auch keine Flugzeugabwehrgeschütze. Diese Tatsache macht die Reichswehr und die kleine deutsche Küstenverteidigungsflotte so gut wie nutzlos. Denn wenn es einem unserer Nachbarn einfiel, uns anzugreifen, so könnten seine Flugzeuge unsere Bevölkerung vernichten und unser Gebiet zerstören, ohne daß er einen einzigen Soldaten über die Grenze schickt. Aus diesem Grunde verlange ich eine defensive Luftflotte, die aus Kampfflugzeugen besteht, und eine angemessene Ausrüstung mit Flugzeugabwehrgeschützen.

Der Minister schilderte dann die Lage, die er bei Übernahme des Luftfahrtministeriums vorgefunden hatte: Es gab keine leistungsfähigen modernen Maschinen in ganz Deutschland. Unter Personal ist von bester Qualität. Unsere Organisation auf der Erde ist wahrscheinlich die beste in der Welt. Aber unser Flugzeugmaterial bleibt an Beschaffenheit noch weit hinter dem anderer Nationen zurück. Wir bauen jetzt nur erstklassige Passagiermaschinen und haben einige im Auslande, besonders in den Vereinigten Staaten, gekauft.

Die Tatsache, daß wir keine Luftflotte haben, beraubt uns vieler Vorteile bei der Entwicklung der deutschen Luftfahrt. Um eine angemessene Luftflotte für die Verteidigung Deutschlands mit unseren eigenen Hilfsmitteln zu bauen, würde zwei Jahre erfordern, da wir unsere Fabriken umwandeln müßten. Alle Typen eingeschlossen beträgt Deutschland jetzt rund 300 Zivilflugzeuge. Der Gedanke, daß sie für einen Angriff auf ein anderes Land benutzt werden könnten, das eine Luftflotte besitzt, ist absurd.

Der Berichterstatter fragte: Glauben Sie als einer der großen Flieger des letzten Jahrhunderts, daß das Flugzeug eine entscheidende Rolle im Kriege ist? Der General erwiderte: Gegen ein Land ohne Luftverteidigung wie Deutschland ist sie sicher entscheidend. Die Frage ob er einen Krieg in Europa für wahrscheinlich halte, beantwortete der Minister: Ich bin sehr vorsichtig, aber niemand kann leugnen, daß es eine ungeheure Menge von materiellen Kriegsausgaben gibt. Ich hoffe, es sind noch genug Menschen am Leben, die sich an den letzten Krieg erinnern und sich klar machen, daß ein neuer Krieg, wo er auch beginnen würde, sich ausbreiten würde, bis die europäischen Zivilisation in einem allgemeinen Blutbad zugrunde ginge. Wenn alle europäischen Staatsmänner wirklich Führer wären wie die in Deutschland, anstatt unter der Herrschaft demokratischer Parteien und parla-

mentarischer Eliten zu stehen, dann würde der zweite Weltkrieg sicher sein. Denn dann würden sie erkennen, daß Krieg keine Vorteile bringen würde.

Ich sage mit allem Nachdruck, daß die europäischen Solidarität außerhalb des Völkerbundes gelandt werden muß, der niemals seinen Charakter als Bund der Sieger gegen die Besiegten und als ein Bündnis zum Schutze der Sieger verlieren hat. Am besten wäre es, wenn alle Staatsmänner in Europa alte Frontsoldaten wären. Der Friedensvertrag, den wir kürzlich mit Polen abgeschlossen haben, war so förmlich Erfahrung kennen und wünschen, ihren Ländern die Schrecken des Krieges zu ersparen.



Wenn Millionen

ATA

loben, sollten Sie es auch erproben!

Hergestellt in den Persilwerken.

Tonfilm-Theater Spangenberg

Sonnabend u. Sonntag abend pünktlich 8¹⁵ Uhr



Liane Haid in:

Roman einer Nacht

AUSSERDEM:

**Das kommt davon.
Pilgerfahrt nach Mekka.
UFA WOCHENSCHAU**

Betrifft: Führerrat des Kreisfeuerwehrverbandes.

Auf Grund des Beschlusses des Herrn Ministers des Innern vom 5. Januar 1934 — II D. 2243, II/33 — (Min. Bl. f. d. i. B. S. 541 II, Abs. 2 betr. Durchführung des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. Dezember 1933 (G. S. S. 484, 500) habe ich

1. Kreisbrandmeister Essger in Melsungen zum Kreisführer der Freiwilligen Feuerwehren als Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes,
2. Bezirksbrandmeister Thäse in Guxhagen zum Sachwart des Kreisverbandes als Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Bezirksbrandmeister Hoffmann in Melsungen zum Adjutanten des Kreisführers,
4. Bezirksbrandmeister Fröhlich in Gensungen zum Pressewart

ernannt.

Melsungen, den 19. Februar 1934.

Der Landrat: Freiherr v. Gager.

Bettellunwesen.

Das Bettellunwesen macht sich in der letzten Zeit wieder stark bemerkbar. Die Bürgerchaft wird deshalb aufgefordert, die Bettler keinesfalls zu unterstützen. Es ist für jeden in seiner Heimatgemeinde dafür gesorgt, daß er nicht zu betteln braucht.

Spangenberg, den 20. Februar 1934.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde
Fenner.

Chorverein

„Liederkränzen“

Donnerstag ab 8 Uhr

Gesangsstunde

Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

Inserate

in der
Spangenger
Zeitung
haben den besten
Erfolg!

Feinste Doppelblut-Apfelsinen

3 Stück 25 Pfg.

Jaffa-Apfelsinen 1 Stück 15 Pfg.

Paterno Blut-Apfelsinen 1 Pfund 27 Pfg.

blonde Apfelsinen 3 Pfund 50 Pfg.

Karl Bender, Spangenberg

3 Apfelsinen 50 Pfg.
Blutapfelsinen
Jaffa Apfelsinen
Citronen

H. Mohr.

Einer für alle, Alle für einen,
das ist der Kampfruf der N. S. B.

In der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1934 verstarb

SS.-Gruppenführer

Siegfried Seidel-Dittmarsch

Inspekteur Mitte der Obersten St.-Führung
Mitglied des Reichstages, Preussischer Staatsrat
Major a. D. des ehem. Preussischen Infanterie-Regiments 48
Ritter hoher Kriegsauszeichnungen

nach kurzem schweren Leiden im 48. Lebensjahre.

Mit ihm, einem hervorragenden Soldaten und einem Manne von lauterstem Charakter, verliere ich und mit mir die St. einen der Besten.

Nach langjähriger Bewährung im Kampf zu neuen großen Aufgaben berufen, ist ein treuer Kamerad aus schaffensreichem Leben aus unseren Reihen abgerufen worden.

Chre seinem Andenken!

Seine Chre hieß Treue!

gez. Ernst Röhm

Stabschef der St.

Freitag früh:



frische Schellfische
Bücklinge,
Fischfilet weißf.,
große grüne Heringe,
Lachsheringe,
Bratheringe,

H. Mohr.

Ia. Blumenkohl, p. Stk. 42 Pfg.

Schwarzwurzeln, p. Pfd. 30 Pfg.

Meerrettich, p. Stg. 20 Pfg.

Karl Bender, Spangenberg

Chemische Bettfederreinigung

Der Desinfektor Kühne aus Treffurt reinigt für kurze Zeit Bettfedern in Spangenberg Lange- gasse Nr. 194. Die Federn werden desinfiziert, gebleicht und chemisch gefettet, damit die Federn dauernd locker bleiben: laßt beim Fachmann anbeuten.